

Alltagsheld:innen

GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG FÜR DIE
RECHTE VON ALLEINERZIEHENDEN

Bündnis

GUTES  WOHNEN
für Alleinerziehende

WOHN(T)RÄUME FÜR ALLEINERZIEHENDE – WEGE AUS DER WOHNUNGSNOT IN KÖLN

Dokumentation Dialogkonferenz
Köln 01.07.2026



Gefördert durch



Stadt Köln

 **BTZ** Berufliches
Trainingszentrum Köln
In Trägerschaft der BTZ
Berufliche Bildung Köln GmbH

INTRO

Bezahlbarer und passender Wohnraum ist für viele Alleinerziehende keine Selbstverständlichkeit. Dabei bedeutet Wohnen weit mehr als ein Dach über dem Kopf: Es schafft Sicherheit, ermöglicht Teilhabe und kann dort, wo Gemeinschaft entsteht, den Alltag spürbar erleichtern. Genau dafür setzen sich die Stiftung Alltagsheld:innen mit dem Bündnis *GUTES WOHNEN für Alleinerziehende* ein. Die Dialogkonferenz **„Wohn(t)räume für Alleinerziehende – Wege aus der Wohnungsnot in Köln“** war ein wichtiger Baustein dieser Initiative.

Die Dialogkonferenz in Köln brachte Menschen aus Politik, Verwaltung, Wohnungswirtschaft, Zivilgesellschaft und Beratung zusammen. Im Mittelpunkt stand der offene Austausch rund um die Frage, wie sich die Wohnsituation von Alleinerziehenden in Köln nachhaltig verbessern lässt. Dabei wurde deutlich, wie viel entstehen kann, wenn unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen zusammenkommen: Es wurde diskutiert, zugehört und weitergedacht. Neue Netzwerke entstanden, bestehende Partnerschaften wurden gestärkt und zahlreiche neue Impulse reichten weit über die Veranstaltung hinaus.

Die vorliegende Dokumentation bündelt die wichtigsten Ideen und Ergebnisse der Konferenz. Sie versteht sich als Einladung, den begonnenen Dialog fortzusetzen und gemeinsam an einer Gesellschaft zu arbeiten, in der Alleinerziehende und ihre Kinder bessere Chancen auf bezahlbaren Wohnraum, soziale Teilhabe und ein gutes Leben haben.

Die Dialogkonferenz in Köln war gelungener Teil einer bundesweiten Veranstaltungsreihe der Stiftung Alltagsheld:innen und dem Bündnis *GUTES WOHNEN für Alleinerziehende*. Gemeinsam wollen wir Menschen und Institutionen vernetzen, voneinander lernen und politische wie gesellschaftliche Veränderungen anstoßen. Die Erkenntnisse aus den regionalen Dialogen sollen 2027 auf einer Bundeskonferenz zusammengeführt werden – als gemeinsamer Schritt hin zu einer solidarischen Wohn- und Gesellschaftspolitik.

Wir danken der Stadt Köln für ihre Förderung im Rahmen des Förderprogramms „Gleichstellung von Frauen und Männern“, dem BTZ für die Räumlichkeiten, das Catering und die engagierte Mitarbeit bei der Durchführung der Veranstaltung. Wir danken allen, die ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Ideen eingebracht haben. Ohne diese Unterstützung wäre die Durchführung der Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Und wir freuen uns, den Dialog in Köln künftig weiter gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen ...

STATEMENTS VON TEILNEHMER:INNEN

Wir haben während der Dialogkonferenz Teilnehmende gebeten, ein Statement zum Thema „Wohn(t)räume von Alleinerziehenden“ abzugeben. Herausgekommen ist eine interessante Sammlung von Erfahrungen, Forderungen und teils sehr persönlichen Einblicken.

Hier geht es zum Kurz-Video:
<https://tinyurl.com/3zuwxvxz>



EINLADUNG & PROGRAMM



WOHN(T)RÄUME FÜR ALLEINERZIEHENDE

DIALOGKONFERENZ

01.07.2026

13:00-18:00 UHR
BTZ - VOGELSANGER STR. 193 - 50825 KÖLN

Ein-Eltern-Familien stehen auf dem Kölner Wohnungsmarkt vor besonderen Herausforderungen: Bezahlbarer und angemessener Wohnraum ist für viele von ihnen schier unerreichbar. Bei der Wohnungssuche erleben sie häufig Diskriminierung. Das muss sich ändern!

Mit Beiträgen von:

DERYA KARADAG
→ Bürgermeisterin der Stadt Köln
JULIA PEDERSEN
→ Leiterin Gleichstellungsstelle Stadt Köln
PETER MARX
→ Bereichsleitung Zentrale

Eine Veranstaltung von:

Alltagsheld:innen
Gemeinnützige Stiftung
für die Rechte von Alleinerziehenden



Wege aus der
Wohnungsnot
in Köln

DIALOGKONFERENZ

PROGRAMM

- 12:30 ANKOMMEN
Fingerfood & Getränke
- 13:00 BEGRÜßUNG & VORSTELLUNG
Moderation: Nina Moghaddam (Patin der Stiftung)
- 13:20 IMPULSE
Die Situation von Alleinerziehenden am Wohnungsmarkt in Köln:

Was sich ändern muss!
Handlungsempfehlungen Bündnis GW4AE

Vorstellung Wohnprojekt-Beispiele für Alleinerziehende
- 14:30 PAUSE
Kaffee & Kuchen
- 15:00 AUSTAUSCH IN ARBEITSGRUPPEN

Ins Handeln kommen:
vom Klagen ins Spürten
- 16:30 ERGEBNISSE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

WIE GEHT'S WEITER?
Berichte & Interviews
- 17:15 GET-TOGETHER
- 18:00 ENDE DER VERANSTALTUNG

Weitere Speaker und Programmpunkte unter alltagsheldinnen.org/dialogkonferenz-koeln
Änderungen vorbehalten.



Scannen &
anmelden!



Illustration: @Anne Albert



Bündnis
GUTES WOHNEN
für Alleinerziehende

Die Stiftung Alltagsheld:innen hat gemeinsam mit dem Bündnis GUTES WOHNEN für Alleinerziehende (→ alltagsheldinnen.org/buendnis-gutes-wohnen/) fünf Ziele und mehr als 20 konkrete Handlungsvorschläge zusammengetragen, mit denen der Zugang zu passendem und bezahlbarem Wohnraum für Alleinerziehende effektiv verbessert werden kann. Es werden gelungene Projektbeispiele vorgestellt, die zeigen wie eine Umsetzung gelingen kann.

In der Fachveranstaltung wollen wir mit Ihnen und weiteren Vertreter:innen aus unterschiedlichen Organisationen und Fachrichtungen, Planung, Politik und Verwaltung, sowie Alleinerziehenden gemeinsam ins Gespräch gehen und zusammen erörtern:

Wie kann die prekäre Situation am Wohnungsmarkt für Alleinerziehende und ihre Kinder konkret in Köln verbessert werden? Welche Hürden sind abzubauen? Wie kommen wir ins Handeln?

Gefördert durch



Unterstützt durch



BEGRÜSSUNG & VORSTELLUNG



Nina Moghaddam, bekannt als Fernsehmoderatorin, eröffnete als Patin der Stiftung Alltagsheld:innen die Veranstaltung mit einem Austauschgespräch, das sie mit den beiden Veranstalterinnen führte: Alle drei Frauen – Heidi Thiemann, Vorstandin der Stiftung Alltagsheld:innen, Julia Pedersen, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln, sowie Nina Moghaddam – sind bzw. waren alleinerziehende Mütter. Sie erzählten von ihren eigenen Erfahrungen und ihrer persönlichen Wohnsituation als Betroffene.

Heidi Thiemann machte gleich zu Beginn deutlich, welche Kraft in (Wohn-)Gemeinschaften steckt: Gegenseitige Unterstützung, geteilte Verantwortung und die Gewissheit, nicht allein zu sein, können für Alleinerziehende echte Gamechanger sein. Ihre eigene Erfahrung prägt die Arbeit der Stiftung bis heute, denn gutes Wohnen bedeutet mehr als Wohnraum: Es verbindet Menschen miteinander.

Auch **Julia Pedersen**, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln, unterstrich in ihrer Begrüßung die zentrale Bedeutung des sozialen Umfelds. Wohnsicherheit und solidarische Nachbarschaften seien entscheidende Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe, soziale Integration sowie die Bewegungsfreiheit von Alleinerziehenden und ihren Kindern.

Nina Moghaddam, alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, bestätigte diese Ausführungen mit ihrer eigenen Erfahrung: Es braucht stabile Netzwerke und soziale Unterstützung, um berufliche Aufgaben und Carearbeit unter einen Hut bringen zu können.



BEGRÜSSUNG & VORSTELLUNG

Ablauf

Ronja Bader, Beraterin des Wohnberatungsbüros strg+G, begleitete die Teilnehmer:innen als Moderatorin souverän durch den Tag.

Die Konferenz gliederte sich in zwei Teile: Der erste Teil beleuchtete mit fünf kurzen Impulsbeiträgen die Situation von Alleinerziehenden am Wohnungsmarkt, speziell auch die in Köln. Sie stellten die Ziele & Handlungsempfehlungen des bundesweiten Bündnis *GUTES WOHNEN für Alleinerziehende* vor, die zu einer Verbesserung der Situation beitragen können und erläuterten anhand von drei konkreten Bauprojekten, wie bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum für Alleinerziehende entstehen kann.

Mit diesem Wissen teilten sich im zweiten Teil der Veranstaltung Vertreter:innen unterschiedlichster Professionen und betroffene Alleinerziehende in fünf themenbezogene Arbeitsgruppen auf. Sie diskutierten die Handlungsempfehlungen des Bündnis GW4AE, sammelten weitere Ideen, priorisierten ihre Vorschläge, entwarfen erforderliche Schritte und trugen potenzielle Ansprechpartner:innen für die Umsetzung zusammen. Im Anschluss stellten Vertreter:innen der jeweiligen Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse dem Plenum vor.

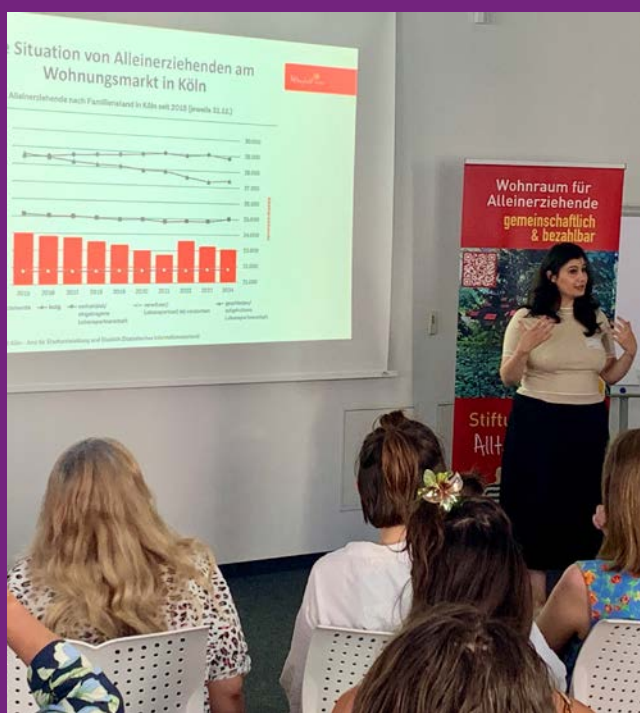


Heidi Thiemann und Britta Körschgen von der Stiftung Alltagsheld:innen fassten zum Abschluss die neuen Impulse mit einem Ausblick auf nächste Schritte und mögliche Initiativen zusammen. Eine Umsetzung der Ergebnisse der Konferenz könnten in Köln zu einer Verbesserung der Wohnsituation von Ein-Eltern-Familien führen.

Ein örtliches Bündnis *GUTES WOHNEN für Alleinerziehende* wäre hierbei ein erster wichtiger Schritt.

IMPULS 1 – DIE SITUATION VON ALLEINERZIEHENDEN AM WOHNUNGSMARKT IN KÖLN

Die Rechtsanwältin **Derya Karadag** ist seit November 2025 Kölner Bürgermeisterin. Als wirtschafts-, gleichstellungs- und frauenpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen von 2020 bis 2025 hat sie viel Hintergrundwissen zu Gleichstellungsthemen gesammelt. Sie ordnete die Situation am Kölner Wohnungsmarkt in den historischen Kontext ein, beginnend beim Wohnungswesen der 50er Jahre bis hin zum heutigen liberalisierten Wohnungsmarkt. Zu Zeiten des Wiederaufbaus bekam in Köln eine Familie mit Raumbedarf vom Wohnungsamt eine Wohnung aus dem städtischen Bestand zugewiesen.



Nach der gesetzlichen Abschaffung des gemeinnützigen Wohnungsbaus brechen heute immer mehr sozial geförderte Wohnungen weg. Staat und Kommune stehen der Wohnungsnot fast ohnmächtig gegenüber. Für Alleinerziehende, die mit über 43 % am höchsten von Armut bedrohte Bevölkerungsgruppe, führt diese Situation u.a. zu Unsicherheiten, Kinderarmut, Diskriminierung, Einsamkeit und einem Gefühl des Alleingelassenseins. Entgegen dem bundesweiten Trend sinkt in Köln der Anteil der Alleinerziehenden-Haushalte in der Bevölkerung. Anhand statistischer Erhebungen der Stadt Köln lässt sich eine Verdrängung der Alleinerziehendenhaushalte in die Randbezirke der Stadt bzw. sogar aus der Stadt heraus ablesen.

Präsentation Impuls 1

Tabelle 222: Anzahl und Alter der Kinder von Alleinerziehenden in Köln seit 2015

Jahr (31.12.)	Insgesamt	darunter bei Müttern				darunter bei Vätern			
		gesamt	0 - 5 J.	6 - 14 J.	15 - 17 J.	gesamt	0 - 5 J.	6 - 14 J.	15 - 17 J.
Anzahl Kinder									
2015	34.139	31.327	7.725	17.017	6.585	2.812	383	1.527	902
2016	34.134	31.233	7.714	16.990	6.529	2.901	425	1.569	907
2017	34.171	31.121	7.896	16.808	6.417	3.050	437	1.690	923
2018	34.057	31.047	7.878	16.810	6.359	3.010	341	1.735	934
2019	33.932	30.934	7.897	16.645	6.392	2.998	369	1.728	901
2020	33.547	30.554	7.551	16.702	6.301	2.993	411	1.727	855
2021	33.344	30.331	7.349	16.671	6.311	3.013	415	1.719	879
2022	34.588	31.508	7.475	17.428	6.605	3.080	384	1.746	950
2023	34.114	30.816	7.260	17.050	6.506	3.298	457	1.869	972
2024	33.800	30.550	6.791	16.929	6.830	3.250	402	1.842	1.006

Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

IMPULS 2 – ERFAHRUNGSBERICHTE AUS DER BERATUNGSPRAXIS

Peter Marx, Bereichsleiter, stellte die Angebote der ZentralE vor, einem Zentrum für Alleinerziehende Eltern in der Kölner Südstadt. Die ZentralE ist ein Projekt unter dem Dach von IN VIA Köln e.V. und dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V.. Das Zentrum bietet Begegnungsraum sowie ein umfangreiches Programm an Kursen und Beratungsangeboten für Alleinerziehende, mit dem Ziel, sie in Beruf & Beschäftigung zu bringen.

Karolina Wagenbach, Beraterin von Ein-Eltern-Familien bei der ZentralE, gab einen Einblick in die Praxis und ihre Erfahrungen zur Wohnproblematik: Die sich immer mehr zuspitzende Situation am Kölner Wohnungsmarkt und der Mangel an bezahlbarem Wohnraum nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert in der täglichen Beratungspraxis ein. Die Wohnproblematik spielt mittlerweile bei fast jeder Beratung eine Rolle. Antworten fehlen, werden aber dringend benötigt.

Die ZentralE ist ein Projekt im Programm Akti(F)Plus, finanziert von ESF Plus und BMAS.

www.invia-koeln.de/unsere-angebote/wege-in-beschaeftigung-und-beruf/zen-trale-zentrum-fuer-alleinerziehende-el-tern/index.html



Folie zum Impuls



Zentrale^{2.0}

Zentrum für alleinerziehende Eltern

Severinstraße 39
50678 Köln
0221 16833337
info@zentrale-suedstadt.de

Peter Marx
Bereichsleitung ZentralE
0221 4728 804
0221 4728 666
peter.marx@invia-koeln.de

Wir sind für sie da!

Offene Sprechstunde
Dienstag: 14 bis 17 Uhr
Donnerstag: 10 bis 14 Uhr

Offene psychologische Sprechstunde
Donnerstag 15 bis 18 Uhr

Unsere Öffnungszeiten
Nur nach Terminvereinbarung
Montag bis Donnerstag: 10 bis 18 Uhr
Freitag: 10-16 Uhr

ZentralE 2.0: Zentrum für alleinerziehende Eltern
Severinstraße 39, 50678 Köln
0221 16833337 info@zentrale-suedstadt.de

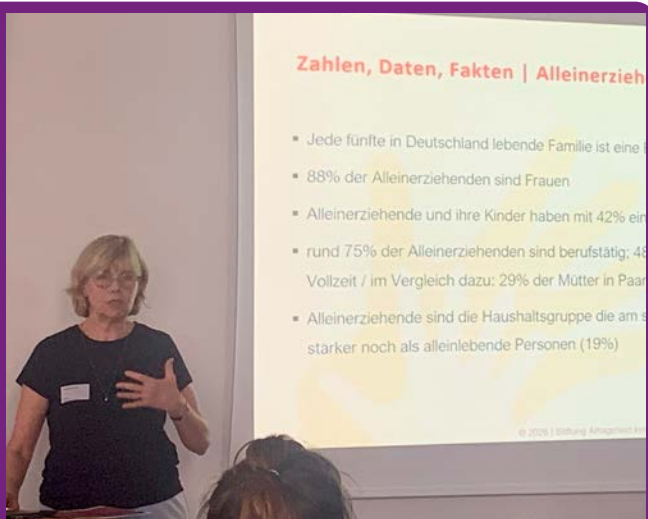


Gefördert durch:


IMPULS 3 – WAS SICH ÄNDERN MUSS! ZIELE & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN BÜNDNIS GW4AE

Britta Körschgen, Leitung Fachbereich Gutes Wohnen, Stiftung Alltagsheld:innen

Das bundesweit aktive Bündnis *GUTES WOHNEN für Alleinerziehende* (GW4AE) hat fünf Ziele und mehr als 25 Handlungsempfehlungen formuliert, die zu einer Verbesserung der prekären Situation von Alleinerziehenden am Wohnungsmarkt beitragen können. Britta Körschgen stellte die Ziele des Bündnisses vor und veranschaulichte einzelne der Handlungsempfehlungen mit nachahmenswerten Beispielen aus der Praxis im In- und Ausland.



5 ZIELE

1 | Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erleichtern

2 | Schutz vor Diskriminierung

3 | Wohnungen, die zum Leben passen

4 | Beratung, Wissen und Sensibilisierung stärken

5 | Gemeinschaftliches Wohnen fördern

Die Stiftung Alltagsheld:innen initiierte das Bündnis 2022.

www.alltagsheld:innen.org/buendnis-gutes-wohnen

Präsentation Impuls 3



UNSERE FORDERUNGEN

Bündnis
GUTES WOHNEN
für Alleinerziehende

ein Projekt initiiert von *Alltagsheld:innen*

1 | Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erleichtern

- Vorrang bei gefördertem Wohnraum
- Förderprogramme in allen Bundesländern
- Übergangswohnungen bei Trennung oder drohender Wohnungslosigkeit
- Plattformen und Wohnbörsen speziell für Alleinerziehende

2 | Schutz vor Diskriminierung

- Familiensituation »alleinerziehend« ins AGG aufnehmen
- Rechte besser durchsetzbar machen – z. B. durch Verbandsklagerecht
- Sanktionen bei Diskriminierung stärken
- Kostenfreie Antidiskriminierungsberatung ausbauen

3 | Wohnungen, die zum Leben passen

- Bedarfsgerechte Grundrisse für Alleinerziehende fördern
- Quote für familiengerechte Wohnungen im geförderten Wohnungsbau
- Stadtplanung mit Fokus auf Care-Verantwortung (»15-Minuten-Stadt«)
- Beteiligung an Planung und Entwicklung ermöglichen

4 | Beratung, Wissen und Sensibilisierung stärken

- Beratungsstellen und Koordinationsstellen aufbauen
- Modellprojekte und Informationsmaterial fördern
- Öffentlichkeitsarbeit und politische Kampagnen
- Netzwerk für GUTES WOHNEN bundesweit etablieren

5 | Gemeinschaftliches Wohnen fördern

- Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen
- Zugang zu Genossenschaften erleichtern
- Finanzielle und steuerliche Benachteiligungen abbauen
- Gemeinnützigkeit für Wohnprojekte ermöglichen
- Konzeptverfahren für Grundstücksvergabe anpassen

**Bündnis GUTES WOHNEN
für Alleinerziehende – GW4AE**

c/o Stiftung Alltagsheld:innen
buendnis-gw4ae@
alltagsheldinnen.org

alltagsheldinnen.org/buendnis-gutes-wohnen



HIER MITMACHEN!

BÜNDNISPARTNER:INNEN



Dr. Martina
Heitkötter
(DJI)



Heike Skok
(München)



IMPULS 4 – NACHHALTIGER SOZIALER WOHNUNGSBAU – BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Wohnen für Alleinerziehende in Ausbildung

Anne Schubach, Architektin, Architekturbüro Schrennen

Anne Schubach und **Wolfgang Bündgen** stellten zwei Projekte vor: das Projekt Schneider Boulevard in Jülich sowie das Projekt Rhenania Bogen in Stolberg. Beide planten gezielt bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum für Alleinerziehende im sozial geförderten Wohnungsbau ein: 16 Wohnungen in Jülich und drei Wohnungen in Stolberg. Beide Projekte stehen kurz vor Baubeginn.

Wolfgang Bündgen appellierte eindringlich an die Stadt Köln, Grundstücke für den geförderten Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Aus seiner Sicht läge das Problem nicht in der Umsetzung, sondern in der fehlenden Ausweisung und Vergabe von Grundstücken, auf denen Projekte im sozialen Wohnungsbau gebaut werden könnten.



Präsentation Impuls 4



• Farbenfrohe Umgebung mit Identifizierung des „eigenen Gebäudes“ auf Grund der Farbe

IMPULS 5 – GEMEINSCHAFTLICHES WOHNPROJEKT FÜR ALLEINERZIEHENDE IN EINER GENOSSENSCHAFT



Linda Neumeier, Referentin Fachbereich Gutes Wohnen, Stiftung Alltagsheld:innen

In Solingen plant die Stiftung Alltagsheld:innen den Bau eines Modellprojekts für gemeinschaftliches Wohnen von 10 Alleinerziehenden mit ihren Kindern. Die Umsetzung ist in der Rechtsform einer bewohner:innengetragenen Genossenschaft geplant, die durch einen Solidarfonds, der von der Stiftung errichtet wird, finanziell flankierend unterstützt werden soll. Der Solidarfonds bündelt zweckgebundene Spenden, die dauerhaft bezahlbaren Wohnraum schaffen können und die Beteiligung von Alleinerziehenden an der Genossenschaft ermöglichen. Linda Neumeier stellte in ihrem Impuls das Konzept und die Besonderheiten des Projekts vor.

Präsentation Impuls 5



Alltagsheld:innen

Warum braucht es das Projekt?

- Mehr als jede fünfte Familie in Deutschland ist alleinerziehend. Die große Mehrheit davon sind Frauen
- Alleinerziehende sind überdurchschnittlich häufig von Armut und Wohnungsnot betroffen
- Auf dem angespannten Wohnungsmarkt haben Ein-Eltern-Familien häufig schlechtere Chancen als Paarfamilien oder Singles
- Die Wohnbedürfnisse von Ein-Eltern-Familien werden im Wohnungsbau bislang kaum berücksichtigt
- Bezahlbarer Wohnraum mit ausreichend Rückzugsmöglichkeiten fehlt häufig

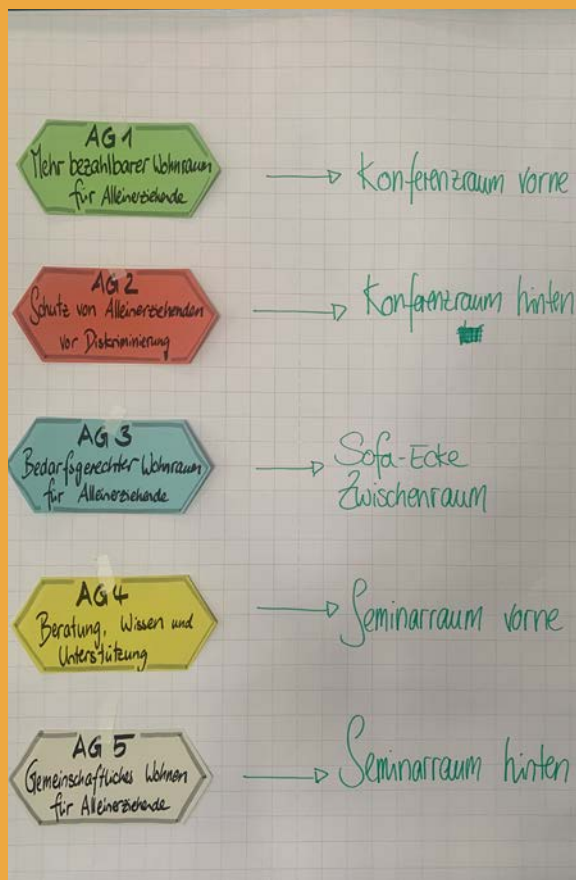
© Noesser Padberg Architekten GmbH



ARBEITSGRUPPEN – INS HANDELN KOMMEN: VOM KLAGEN INS SPURTEN

Mit dem geballten Wissen aus den Inputs tauschten sich die Teilnehmer:innen aus unterschiedlichsten Professionen sowie Betroffene intensiv in fünf themenbezogenen Arbeitsgruppen aus. Ausgangslage waren zunächst die Handlungsempfehlungen des Bündnisses *GUTES WOHNEN für Alleinerziehende*. Darauf aufbauend entwickelten sie weitere Empfehlungen in Bezug auf die spezifische Situation in Köln, priorisierten die Maßnahmen und entwarfen konkrete Schritte zur Umsetzung und zu möglichen Ansprechpartner:innen.

Die Multiperspektivität führte zu folgenden Ergebnissen und Empfehlungen:



AG1 – MEHR BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR ALLEINERZIEHENDE

Arbeitsplakat der AG

Moderation: Heidi Thiemann, Vorständin Stiftung Alltagsheld:innen

WOHN(T)RÄUME FÜR ALLEINERZIEHENDE – WEGE AUS DER WOHNUNGSNOT IN KÖLN

01.07.2026 – DIALOGKONFERENZ | GEMEINSAM INS HANDELN KOMMEN

AG 1 – Mehr bezahlbarer Wohnraum für Alleinerziehende

Wie können wir mehr bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum für Alleinerziehende in Köln schaffen?

Maßnahme Vorschlag	Kommentare & nächste Schritte	Punkte	Rang
Förderprogramm für „Wohnraum für Alleinerziehende“ (bedarfsgerechte Grundrisse, Mindestanteil von Wohnungen für Alleinerziehende im geförderten Wohnungsbau) Zuständigkeit: Land, Kommune			
Gezielte Vergabe von Wohnungen an Alleinerziehende (Quotierung bei der Vergabe) Zuständigkeit: Kommune			
Konzeptausschreibungen und Konzeptvergaben: Wohnen für Alleinerziehende Zuständigkeit: Kommune			
Übergangswohnungen für Trennungszeit/drohende Obdachlosigkeit, Frauenwohnen, Frauenwohnhäuser Zuständigkeit: Land, Kommune			

AG1 – MEHR BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR ALLEINERZIEHENDE

Anregungen und Ergänzungen aus der Arbeitsgruppe

Förderprogramm für Wohnraum von Alleinerziehenden

- Steuerliche Anreize für den Wohnungsbau für Alleinerziehende, Student:innen und Azubis.
- Förderung für den Umbau von Büros in Wohnungen, Aufstockung auf vorhandene Gebäude, Leerstand besser erfassen und Vermietung erzwingen.
- Förderung des Angebots an Mietkauf, damit auch finanziell schwächere AE Eigentum erwerben können.
- In ländlichen Regionen, in denen die Mietpreise günstiger sind, attraktive Wohnangebote für AE schaffen, wie z.B. gemeinschaftliche Wohnformen mit guter Anbindung an ÖPNV und Zugang zu Kinderbetreuung.
- Rückkauf von Immobilien durch die Kommune, Land und Bund.

Gezielte Vergabe von Wohnraum an Alleinerziehende

- Kontaktaufnahme Abgeordnete und Bauträger.

Konzeptausschreibungen fördern

Übergangswohnungen für Trennungszeit / drohende Obdachlosigkeit – Frauenwohnhäuser

- Besser finanzierte Beratungsstellen, die bei der Wohnungssuche unterstützen können.
- Abbau von Bürokratie, mehr Digitalisierung und gemeinsame Steuerung von Prozessen.

Umsetzungsschritte & Ansprechpartner:innen

- Mehr Kampagnen in der Öffentlichkeit zum Thema (*Zukunftswerk und Stiftung*).
- Mit anderen Initiativen und Verbänden kooperieren (*Zukunftswerk z.B. mit VAMV etc.*)
- Alleinerziehende organisieren sich, wie z.B. in Köln-Mülheim in der Zukunftswerk EinElternFamilien.
- Petitionen an Politik und Stadtrat stellen, Stadtratsmitglieder für gezielte Vergabe an AE und Übergangsregelungen für AE ansprechen (*Zukunftswerk mit anderen Initiativen*)
- Bei der Bezirksvertretung (Deutz) einen Antrag stellen, dass das Ordnungsamt die hohen Mieten möblierter Wohnungen sowie die Aufteilung von großen Wohnungen in mehrere kleine hochpreisige Wohnungen verbietet. (*Mitglied der AG*)

Übergangsregelungen nach Trennung:

- Mehr Wohngeld nach Trennung, dazu gehört auch eine gerechtere Berechnung
- Besserer Kündigungsschutz
- Recht auf Untervermietung, wenn plötzlich ein Zimmer frei wird, die Situation sich stabilisiert hat.
- Mietkostengrenze für alleinerziehende Grundsicherungsempfänger:innen flexibel halten, damit z.B. die Wohnungssuche nicht daran scheitert, dass der Mietpreis etwas höher ist.

AG 2 – SCHUTZ VON ALLEINERZIEHENDEN VOR DISKRIMINIERUNG

Arbeitsplakat der AG

Moderation: Hannah Neumann, Referentin Teilhabe geflüchteter und migrantischer Alleinerziehender, Stiftung Alltagsheld:innen

WOHN(T)RÄUME FÜR ALLEINERZIEHENDE – WEGE AUS DER WOHNUNGSNOT IN KÖLN

01.07.2026 – DIALOGKONFERENZ | GEMEINSAM INS HANDELN KOMMEN

AG 2 – Schutz von Alleinerziehenden vor Diskriminierung

Wie können wir Alleinerziehende in Köln besser vor Diskriminierung bei der Wohnungsvergabe schützen?
Wie können wir erreichen, dass mehr Wohnraum an Alleinerziehende vergeben wird?

Maßnahme Vorschlag	Kommentare & nächste Schritte	Punkte	Rang
Erweiterung der diskriminierungsrelevanten Merkmale im Antidiskriminierungsgesetz (AGG) Zuständigkeit: Bund			
Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung im AGG verbessern. (Verbandsklagerecht und Fristverlängerung für Geltendmachung von Ansprüchen) Zuständigkeit: Bund			
Kostenfreie und einfache Beratung und Unterstützung für Alleinerziehende bei Diskriminierung (Antidiskriminierungsstellen und Andere) Zuständigkeit: Bund, Land, Kommune			
Abbau von finanziellen und steuerlichen Nachteilen von Alleinerziehenden in Wohngemeinschaften (Zweckgemeinschaft contra Wirtschaftsgemeinschaft) Zuständigkeit: Bund			
Gezielte Unterstützung bei der Wohnungsvermittlung von (migrantischen) Alleinerziehenden (Kümmerer, gezielte Integration in gemeinschaftlichen Wohnprojekten, Bürgerschaftsmodelle für Kautionen, Mietausfallrisiken) Zuständigkeit: Land, Kommune			

AG 2 – SCHUTZ VON ALLEINERZIEHENDEN VOR DISKRIMINIERUNG

Anregungen und Ergänzungen aus der Arbeitsgruppe

Erweiterung der diskriminierungsrelevanten Merkmale im Antidiskriminierungsgesetz (AGG)

- Einführung eines Priorisierungssystems für besonders belastende Diskriminierungs- und Notlagen. Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung im AGG verbessern.
- Die Stadt Köln sollte das Thema Diskriminierung von Alleinerziehenden ausdrücklich auf die politische Agenda setzen und öffentlich als relevantes Gleichstellungsthema anerkennen.
- Durchführung von Anti-Bias-Trainings für Mitarbeitende von Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und größeren Wohnungsunternehmen.
- Kostenfreie und einfache Beratung und Unterstützung für Alleinerziehende bei Diskriminierung.
- Erweiterung bestehender Ehrenamts- und Begleitungspools, damit Betroffene Unterstützung bei Behördenkontakten, Beschwerden oder rechtlichen Schritten erhalten.

Gezielte Unterstützung bei der Wohnungsvermittlung von (migrantischen) Alleinerziehenden

- Unterstützung bei Wohnungsbesichtigungen durch Kinderbetreuungsangebote.
- Aufbau eines Lotsen- oder Begleitdienstes, der Alleinerziehende bei der Wohnungssuche unterstützt, zu Besichtigungen begleitet und bei Vertragsfragen oder der Kommunikation mit Vermieter:innen hilft.
- Ausbau einer inklusiven Wohnraumvermittlung, die die Bedarfe von Alleinerziehenden berücksichtigt.
- Weiterentwicklung bestehender Förderinstrumente (z.B. kommunale Mietbürgschafts- oder Ausfallfonds, bei denen die Stadt oder eine kommunale Wohnraumgesellschaft in begrenztem Umfang als Bürgin auftritt).

Folgende Aspekte wurden ebenfalls benannt und sollten in den weiteren Prozess einbezogen werden:

- Prüfung von Modellen (aus Luxemburg) zur Verbesserung des Zugangs zum Wohnungsmarkt: Soziale Wohnraumagenturen (Agence Immobilière Sociale – AIS): private Eigentümer:innen vermieten ihre Wohnungen an eine soziale Wohnraumagentur.
- Kommunale bzw. staatlich anerkannte soziale Vermietung (Gestion locative sociale): Anerkannte soziale Träger übernehmen leerstehenden Wohnraum, vermieten ihn zu bezahlbaren Konditionen weiter und begleiten die Haushalte während des Mietverhältnisses.
- Stärkere Einbindung öffentlicher und gemeinnütziger Wohnungsakteure: Kommunen, Sozialämter, Wohnungsbauakteure und gemeinnützige Organisationen arbeiten eng zusammen.

Umsetzungsschritte & Ansprechpartner:innen

- Durchführung öffentlichkeitswirksamer Aktionen, beispielsweise Demonstrationen, Petitionen oder Kampagnen gegen die Diskriminierung von Alleinerziehenden.
- Eindeutige politische Positionierung der Stadt Köln gegen die Diskriminierung von Alleinerziehenden auf dem Wohnungsmarkt.
- Berücksichtigung der Belange von Alleinerziehenden bei städtischen Bauprojekten, Wohnungsbauvorhaben und Förderprogrammen.
- Ausbau von Wohnraum für Frauen und Kinder nach dem Aufenthalt im Frauenhaus. Stärkung der Unterstützung durch das Amt für Wohnungswesen, insbesondere durch kurzfristig verfügbare Übergangswohnungen und schnelle Vermittlungsverfahren in akuten Notsituationen.

AG 3 – BEDARFSGERECHTER WOHNRAUM FÜR ALLEINERZIEHENDE

Arbeitsplakat der AG

Moderation: Britta Körschgen, Leitung Fachbereich Wohnen, Stiftung Alltagsheld:innen

WOHN(T)RÄUME FÜR ALLEINERZIEHENDE – WEGE AUS DER WOHNUNGSNOT IN KÖLN

01.07.2026 – DIALOGKONFERENZ | GEMEINSAM INS HANDELN KOMMEN

AG 3 – Bedarfsgerechter Wohnraum für Alleinerziehende

Welche zu den Bedarfen von Alleinerziehenden passenden Wohnraum benötigen Alleinerziehende?

Wie schaffen wir es, dass mehr solcher Wohnformen in Köln umgesetzt werden?

Maßnahme Vorschlag	Kommentare & nächste Schritte	Punkte	Rang
Bedarfe Alleinerziehender in den Wohnungsbauförderrichtlinien berücksichtigen (Mindestanzahl Räume, Flexibilität bei Raumgrößen, Joker-Räume, Tandemwohnungen, Clusterwohnungen) Zuständigkeit: Land, Kommune			
Frühzeitige Einbindung von Alleinerziehenden bei Wohnungsplanung Zuständigkeit: Wohnungswirtschaft, Kommune			
Stadtplanung und Quartiersplanung für Menschen mit Care-Verantwortung (gute Infrastrukturplanung, 15 Min.-Stadt) Zuständigkeit: Land, Kommune			
Wohnungsquote für Alleinerziehende im öffentlich geförderten Wohnungsbau (z.B. mind. 10-15% Wohnungen für AE) Zuständigkeit: Land, Kommune			
Plattformen/Wohnungsbörsen mit Angeboten für Alleinerziehende Zuständigkeit: Land, Kommune			
Objektförderung als langfristige Lösung ausbauen (Fokus auf Objekt- vor Subjektförderung) Zuständigkeit: Land, Kommune			



Gefördert durch



Stadt Köln

Unterstützt durch



AG 3 – BEDARFSGERECHTER WOHNRAUM FÜR ALLEINERZIEHENDE

Anregungen und Ergänzungen aus der Arbeitsgruppe

Prio 1 – Sensibilisierung aller Akteur:innen für die Bedarfe von Ein-Eltern-Familien

- Gezielt Architekturbüros, Investor:innen, Wohnungsbauunternehmen informieren
- gezielt Männer ansprechen

Prio 2 – Frühzeitige Einbindung von Alleinerziehenden bei der Wohnungsplanung, Stadt- und Quartiersplanung für Menschen mit Care-Verantwortung

- Onlineteilnahme ermöglichen
- Kinderbetreuung
- Einladung von Alleinerziehenden zu Veranstaltungen (Termine sind nicht bekannt)
- auf Quote von Frauen und Alleinerziehenden bei Veranstaltungen achten
- aufsuchende Ansprache von Alleinerziehenden, z.B. auf Spielplätzen, in Kitas und Schulen, etc.
- Stadtteilverteiler

Prio 3 – Wohnungsquote für Alleinerziehende im geförderten Wohnungsbau

- Umnutzung von Büroflächen zu Wohnraum für Alleinerziehende

Bedarfe in den Wohnungsbauförderrichtlinien berücksichtigen Plattformen/Wohnungsbörsen mit Angeboten für Alleinerziehende

- Wohnungstausch – es gibt gute Beispiele, bei denen der alte Mietvertrag und die Miethöhe erhalten bleiben, damit keine Nachteile entstehen.

Objektförderungen als langfristige Lösung ausbauen

Umsetzungsschritte & Ansprechpartner:innen

Bündnis Wohnen für Alleinerziehende für Köln ins Leben rufen

- Bildung einer Untergruppe beim „Kölner Netzwerk gemeinschaftliches Wohnen“ – *Linda Neumeier, Ronja Bader Wohnberatungsbüro strg+G*
- ZentralE als potenzieller Koordinationspartner? – *Peter Marx*

Sensibilisierung

- Presse/Fachpresse ansprechen: Architektenblatt, QUARTIER, Forum Wohnen & Stadtentwicklung sowie DETAIL – *Stiftung Alltagsheld:innen*
- Architektenkammer NRW und Wohnungsbauverbände kontaktieren – *Stiftung Alltagsheld:innen*
- Fraktionen und Ausschüsse ansprechen – *Zukunftswerk e.V.*
- Mails an Ratsmitglieder mit Anliegen schreiben – *Zukunftswerk e.V.*
- Bürgerbeteiligungsamt – *Zukunftswerk e.V.*
- Amt für Stadtentwicklung – *Zukunftswerk e.V.*

Bedarfsgerechter Wohnungsbau

- Erarbeitung eines Planungskonzepts mit bedarfsgerechtem Wohnraum zusammen mit dem Zukunftswerk e.V. – *Christophe Toulouse, Architekt*

ARBEITSGRUPPE 4 – BERATUNG, WISSEN UND UNTERSTÜTZUNG

Arbeitsplakat der AG

Moderation: Peter Marx, Bereichsleitung ZentraLE – Zentrum für Alleinerziehende

WOHN(T)RÄUME FÜR ALLEINERZIEHENDE – WEGE AUS DER WOHNUNGSNOT IN KÖLN

01.07.2026 – DIALOGKONFERENZ | GEMEINSAM INS HANDELN KOMMEN

AG 4 – Beratung, Wissen und Unterstützung

Welche gezielten Unterstützungs- und Beratungsangebote werden gebraucht?

Wie können sie umgesetzt werden?

Maßnahme Vorschlag	Kommentare & nächste Schritte	Punkte	Rang
Kompetenzstelle GUTES WOHNEN für Alleinerziehende - Informationsmaterialien - Vorträge - Schulungen von Akteur:innen der Wohnberatung Zuständigkeit: Land, Kommune			
Förderung von Modellprojekten - Innovative Ansätze und bedarfsgerechte Wohnlösungen aufzeigen Zuständigkeit: Bund, Land, Kommune			
Kampagnen (landes-/bundesweit) - Herausforderungen von Alleinerziehenden sichtbar machen Zuständigkeit: Bund, Land, Kommune, Träger			
Koordinator:in für die Projektentwicklung und Umsetzung - Interessens- und Stellvertreter:innenfunktion - Projektentwicklung von Wohnprojekten für Alleinerziehende - Bewohner:innengruppe aufbauen und bei der Umsetzung begleiten Zuständigkeit: Land, Kommune			
Netzwerkarbeit GUTES WOHNEN Bündnis für Gutes Wohnen für Allein-erziehende landes- und bundesweit etablieren Zuständigkeit: Bund, Land, Kommune			



Gefördert durch



Stadt Köln

Unterstützt durch



ARBEITSGRUPPE 4 – BERATUNG, WISSEN UND UNTERSTÜTZUNG

Anregungen und Ergänzungen aus der Arbeitsgruppe

Prio 1 – Kampagnen (landes-/bundesweit)

Herausforderungen von Alleinerziehenden sichtbar machen

- Fördermittel für bessere Sichtbarkeit notwendig
- „Geschichten erzählen“
- über Skandale reden, z.B. dass man erst mit der Einstufung OFW (ohne festen Wohnsitz) Unterstützung in Anspruch nehmen kann

Netzwerkarbeit GUTES WOHNEN

Kompetenzstelle GUTES WOHNEN für Alleinerziehende

- Informationsmaterialien, Vorträge, Schulungen von Akteur:innen der Wohnberatung

Koordinator:in für die Projektentwicklung und Umsetzung

Förderung von Modellprojekten

Umsetzungsschritte & Ansprechpartner:innen

- Beantragung von Fördermitteln für bessere Sichtbarkeit von Alleinerziehenden – ZentralE könnte sich gut vorstellen, hier aktiv zu werden, muss aber zunächst intern ihre Möglichkeiten und Ressourcen prüfen.

Koordinator:in für die Projektentwicklung und Umsetzung einstellen

- Zentrale Koordination und Vernetzung von Kommunen, Wohnungswirtschaft, sozialen Trägern und Alleinerziehenden
- Entwicklung und Begleitung von Modellprojekten für bezahlbaren, familiengerechten und bedarfsgerechten Wohnraum
- Fördermittel akquirieren und Umsetzung sichern, inklusive Begleitung, Evaluation und Übertragung erfolgreicher Modelle

Netzwerkarbeit GUTES WOHNEN

- Bestehendes Netzwerk ausbauen und strategisch verankern, um Akteur:innen auf Landes- und Bundesebene zusammenzubringen
- Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer organisieren, insbesondere zu erfolgreichen Wohnmodellen und Unterstützungsangeboten für Alleinerziehende

AG 5 – GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN FÜR ALLEINERZIEHENDE

Arbeitsplakat der AG

Moderation: Linda Neumeier, Referentin Fachbereich Wohnen, Stiftung Alltagsheld:innen

WOHN(T)RÄUME FÜR ALLEINERZIEHENDE – WEGE AUS DER WOHNUNGSNOT IN KÖLN

01.07.2026 – DIALOGKONFERENZ | GEMEINSAM INS HANDELN KOMMEN

AG 5 – Gemeinschaftliches Wohnen für Alleinerziehende

Wie kann mehr gemeinschaftlicher Wohnraum für Alleinerziehende realisiert werden?

Welche weiteren Unterstützungsmöglichkeiten braucht es?

Maßnahme Vorschlag	Kommentare & nächste Schritte	Punkte	Rang
Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen für Alleinerziehende im Rahmen öffentlichen Mietwohnungsbaus (Finanzierung und Umlage von Gemeinschaftsflächen) Zuständigkeit: Land, Kommune			
Anreize schaffen für Gemeinwohlorientierung/Neue Wohngemeinnützigkeit (gl. Förderung bei ungleichen Angeboten) Zielgruppe: Bund, Land			
Hürden/Ängste bei der Belegung öffentlich geförderten Wohnraums: soziale Träger übernehmen und vermieten an Alleinerziehende Zielgruppe: Kommune, Verbände			
Verankerung von Konzeptverfahren in den Kommunen (Grundstücksvergabe für gemeinschaftliche Wohnprojekte) Zielgruppe: Kommune, Land			
Modellprojektförderung Gem. Wohnformen für/mit Alleinerziehenden Zielgruppe: Land, Kommune			
Projektberatung und -begleitung Baugruppen und Alleinerziehende in Projekten zusammenbringen und die Umsetzung begleiten u. unterstützen Zuständigkeit: Kommune			

AG 5 – GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN FÜR ALLEINERZIEHENDE

Anregungen und Ergänzungen aus der Arbeitsgruppe

Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen für Alleinerziehende im Rahmen öffentlichen Mietwohnungsbaus

- Quote einführen/durchsetzen für gemeinschaftliche Wohnformen (Beispiel Wien)

Anreize schaffen für Gemeinwohlorientierung / Neue Wohngemeinnützigkeit

- Anreize für Investor:innen schaffen, gemeinschaftliche Wohnprojekte zu bauen
- Kooperationen mit der Kirche bei gemeinschaftlichen Wohnprojekten für Alleinerziehende

Hürden / Ängste bei der Belegung öffentlich geförderten Wohnraums: soziale Träger übernehmen und vermieten an Alleinerziehende

- Verbesserung für große Wohnungsunternehmen (Pflege der Häuser, stabile Nachbesetzung)
- KI nutzen für Image-Kampagne

Verankerung von Konzeptverfahren in den Kommunen

- Verwaltung, die Konzeptvergabeverfahren ausschreibt, auf den Zusatz-Baustein „Wohnen für Alleinerziehende“ hinweisen
- Prozentuale Repräsentation Alleinerziehender bei Konzeption neuen Wohnraums

Modellprojektförderung Gemeinschaftliche Wohnformen mit Alleinerziehenden

- Alleinerziehende in die Planung einbeziehen

Projektberatung und -begleitung stärken

Umsetzungsschritte & Ansprechpartner

- Im „Netzwerk gemeinschaftliches Bauen und Wohnen“ eine Arbeitsgruppe „Gem. Wohnen für EEF“ einrichten – *Linda Neumeier NWgWB*
- Lobbyarbeit für EEF ausbauen – *Zusammenarbeit Bündnis Gutes Wohnen, Stiftung Alltagsheld:innen, Zukunftswerk Ein-Eltern-Familien e.V. als AG in NWgWB Köln*
- MitStadtZentrale stärker für das Thema sensibilisieren und mit Inhalten zum Thema Alleinerziehende für die Planung von Wohnprojekten „füttern“ – *Bettina Noesser*
- Mit der Wohnraum „Börse“ in eine App umziehen – *Zukunftswerk Ein-Eltern-Familien e.V.*
- Wiki Plattform einrichten für Fragestellungen im Rahmen der Netzwerke Gem. Wohnen, Stiftungsarbeit, etc. – *„AG Gem. Wohnen für EEF“ im NWgWB, ZentralE*
- Räume schaffen, um Alleinerziehende in kleinen Wohnungen zu entlasten -> in ungenutzten gewerblichen Flächen Gemeinschaftsräume als Angebot schaffen – *Hannah von Zukunftswerk EEF e.V.*

WIE WEITER IN KÖLN?

Gesetzte Impulse | Ausblick mögliche Initiativen



Im Austausch in den Arbeitsgruppen und im Plenum kristallisierte sich der Bedarf nach einem örtlichen Bündnis zum Wohnen für Alleinerziehende heraus, mit dem eine Sensibilisierung für die Bedarfe von Ein-Eltern-Familien am Wohnungsmarkt von Politik, Wohnungswirtschaft und anderen Akteur:innen in Köln und die Umsetzung der Maßnahmevorschläge weiter vorangetrieben werden sollte.

Aus dem Kreis der Teilnehmenden kam der Vorschlag, im „Netzwerk für gemeinschaftliches Wohnen und Bauen“ (NWgWB-Netzwerk) eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, in der sich diejenigen zusammenfinden können, die sich für gemeinschaftliche Wohnformen interessieren. Diese Idee wurde von den Anwesenden begrüßt. Linda Neumeier, Mitgründerin des Netzwerks NWgWB und Mitarbeiterin in der Stiftung Alltagsheld:innen, erklärte sich bereit, die Führung der Arbeitsgruppe zu übernehmen.

Für bezahlbares und bedarfsgerechtes Wohnen für Alleinerziehende in seiner ganzen Bandbreite wird noch eine Partnerschaft mit vorhandenen Strukturen gesucht. Vertreter:innen des Zukunftswerk e. V., einem Zusammenschluss von ca. 40 Alleinerziehenden aus Mülheim und Umgebung, sowie die Stiftung Alltagsheld:innen würden in den Arbeitsgruppen mitarbeiten. Die ZentralE wird ihre Möglichkeiten prüfen, als Kooperationspartnerin in dem Bündnis dabei sein zu können.

Weitere Akteur:innen, wie z. B. der VAMV, Vertreter:innen aus Politik und sozialen Organisationen sowie interessierte Einzelpersonen und Gruppen aus Köln sollen auf eine Teilnahme an der Arbeitsgruppe angesprochen werden.

Dies wären mögliche Aktivitäten der Arbeitsgruppe:

Beantragung von Fördermitteln für mehr Sichtbarkeit, öffentliche Kampagnen, Kooperationen mit Verbänden, Petitionen, Ansprache von Stadträtinnen/Stadträten und der Bezirksvertretung Deutz sowie des Ordnungsamts zu Mietenregelungen, Erstellen einer Wiki-Plattform.

Darüber hinaus plant die Stiftung Alltagsheld:innen, zu der Fachpresse, wie z.B. dem Architektenblatt, der Architektenkammer NRW und den Wohnungsbauverbänden aus NRW Kontakt aufzunehmen, um die Fachöffentlichkeit mit ins Boot zu holen und für die Wohnproblematik der Ein-Eltern-Familien zu sensibilisieren.

Wir hoffen sehr, dass die Empfehlungen aus der Konferenz von vielen Akteur:innen aufgenommen und fortgeführt werden und in Köln zu einer Verbesserung der Wohnsituation von Ein-Eltern-Familien führen.

WEITERE INFORMATIONEN

BÜNDNIS GUTES WOHNEN FÜR ALLEINERZIEHENDE – GW4AE

c/o Stiftung Alltagsheld:innen

Ansprechpartnerin: Britta Körschgen

buendnis-gw4ae@alltagsheldinnen.org

Tel. +49 2103 930 90 35

Die Ziele & Handlungsempfehlungen des Bündnis GW4AE

<https://alltagsheldinnen.org/ziele-loesungen/>

TV-BERICHT: WDR LOKALZEIT KÖLN (06.07.2026)

Interview mit Heidi Thiemann, Vorständin der Stiftung Alltagsheld:innen zum Thema „Alleinerziehende und Wohnungsnot“ (ab Minute 17:00)

Link zur Mediathek.

<https://tinyurl.com/2pkfwu2n>

Link zu WDR online (Hintergrundbericht):

<https://tinyurl.com/9undtbh>





Danksagung

Wir danken allen, die ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Ideen eingebracht haben.

Kontaktadresse Stiftung

Alltagsheld:innen – gemeinnützige Stiftung für die Rechte von Alleinerziehenden
Nazissenweg 10, 40723 Hilden
T. +49 2103 930 90 30
info@alltagsheldinnen.org
www.alltagsheldinnen.org

Spendenaufruf



Abbildungen: Stiftung Alltagsheld:innen
Illustrationen: ©Anne Albert (Kombinatrotweiss)
Inhalt verantwortlich: Stiftung Alltagsheld:innen
Grafische Gestaltung: Carmela Fernández de Castro
Publikation: 09.2026

Gefördert durch



Stadt Köln

